

Pädagogisches Konzept

Kids in family



Gemeinsam für Ihr Kind

liebevoll kompetent zuverlässig

Annette Heidenfelder

Tagesmutter

Ulberndorfer Weg 17 . 01277 Dresden

0351/31908999 . 0176/96313584

kontakt@kids-in-family.de

www.kids-in-family.de

Vorwort

Ich biete in meiner Tagespflegestelle *Kids in family* eine liebevolle, individuelle, verantwortungsbewusste und zuverlässige Betreuung, Förderung und Pflege für Ihre Kinder von ein bis drei Jahren an. In besonderen Fällen können auch Babys vor Vollendung des ersten Lebensjahres aufgenommen werden. Es ist mir wichtig, den Kindern Geborgenheit und Wärme, Liebe und Toleranz, Mut zu Erkundungen und Spaß am Lernen zu vermitteln. Eine vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit mit den Eltern stellt hierfür eine festigende Grundlage dar.

Mit fundierter und regelmäßig erweiterter Sachkompetenz durch einen zusätzlichen Berufsabschluss zur Staatlich anerkannten Erzieherin, verschiedene Studienabschlüsse im Beratungssektor und fachliche Weiterbildungen sowie liebevolle Fürsorge setze ich dies seit mehr als 16 Jahren in meiner Tagespflegestelle um.

Kids in family ist eine durch das Jugendamt geförderte Kindertagespflegestelle mit einer Erlaubnis nach § 43 SGB VIII zur Ausübung der Kindertagespflege. Meine Arbeit erfolgt nach der Richtlinie für Kindertagespflege der Landeshauptstadt Dresden, Stand 14. Dezember 2017.

Es stehen fünf Tagespflegeplätze und eine feste, kompetente Ersatzbetreuung zur Verfügung. Entscheidende Aufnahmekriterien sind der psychische und physische Entwicklungsstand der Kinder (grundsätzliche Gruppentauglichkeit für Kleingruppe) sowie der Wunsch, die Motivation und Bereitschaft der Eltern zu einer gegenseitig vertrauenden gemeinsamen Erziehungspartnerschaft. Ich freue mich auf Sie und Ihre Kinder.

Diese Konzeption wird regelmäßig in Anpassung an die Bedürfnisse der Kinder, Eltern, Tagespflegeperson und Abläufe in der Tagespflegestelle überarbeitet.

Inhaltsverzeichnis

1. Standort Tagespflegestelle
2. Öffnungszeiten
3. Rahmenbedingungen
4. Verpflegung
5. Ziele der pädagogischen Arbeit mit Kindern
 - 5.1 So sehe ich Ihr Kind
 - 5.2 Möglichkeiten für die individuelle Entwicklung
 - 5.3 Laufen lernen und Bewegungsmöglichkeiten
 - 5.4 Sprechen lernen und Spracherziehung
 - 5.5 Sauberkeitserziehung und positive Erziehung
 - 5.6 Regeln, Grenzen und Freiräume
 - 5.7 Musikalische und künstlerische Erziehung
 - 5.8 Möglichkeiten für soziale Interaktion
 - 5.9 Die Bedeutung des Spiels
 - 5.10 Gesunde Ernährung und Gesundheitserziehung
 - 5.11 Eingewöhnungsphase und Übergangsgestaltung
 - 5.12 Inklusion bei *Kids in family*
6. Ziele und Formen bei der Gestaltung der Zusammenarbeit mit Eltern
7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
8. Fortbildung, Fachberatung und kollegiale Vernetzung
9. Exemplarischer Tagesablauf
10. Qualitätsentwicklung
11. Hygiene- und Hygieneschutzkonzept
12. Konflikt- und Beschwerdemanagement
13. Kinderschutz nach § 8a SGB VIII
14. Datenschutz
15. Schlusswort

1. Standort der Tagespflegestelle

Kids in family befindet sich im Stadtteil Striesen/Gruna, Ulberndorfer Weg 17, 01277 Dresden.

In einer Dreiraumwohnung im Erdgeschoss mit Balkon auf ca. 64 m² Wohnfläche, welche für die Arbeit mit den Kindern angemietet wurde und teilweise für die Erledigung meiner hierdurch anfallenden Büroarbeiten genutzt wird, steht den Tagespflegekindern großzügiger kindgerechter Spiel-, Erkundungs- und Ruheraum zur Verfügung.

Im unmittelbaren Umfeld befinden sich drei Spielplätze innerhalb der Grünanlagen, welche den Kindern zum Spielen viel Platz bieten und fußläufig in wenigen Minuten erreichbar sind. Unweit der Tagespflegestelle ist der Rothermundpark mit Spielplatz gelegen.

Den Großen Garten erreicht man in Kürze mit der Straßenbahn oder auch zu Fuß. Ebenfalls kann das Blaue Wunder an der Elbe als Ausflugsziel mit dem Bus von der Haltestelle Rennplatzstraße besucht werden oder auch fußläufig als längerer Ausflug.

Kids in family hat eine gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel. Die Tagespflegestelle ist zu erreichen mit den Straßenbahnen Linie 1 und 2 über die Haltestelle Liebstädter Straße und mit der Buslinie 65 über die Haltestelle Rennplatzstraße. Anbindung zu weiteren Linien bietet die nahegelegene Haltestelle Zwinglistraße.

2. *Öffnungszeiten*

Die Öffnungszeiten von *Kids in family* sind

Montag bis Freitag täglich von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

Für ein Kind gibt es derzeit abweichende, vertraglich vereinbarte Sonder - Öffnungszeiten, welche nachmittags bis 16:30 Uhr erweitert sind.

Die Betreuungszeit ist auch für den Fall der Ersatzbetreuung bei den entsprechenden Tagespflegepersonen von *Fünf auf einen Streich* abgesichert, nach vorheriger Absprache in Einzelfällen auch die erweiterten Öffnungszeiten für betreffende Kinder.

Ersatzbetreuung kann in Anspruch genommen werden bei Urlaub, Krankheit oder Weiterbildungen der Tagespflegeperson.

Die Betreuungszeit eines jeden Kindes richtet sich nach dem für dieses Kind abgeschlossenen Betreuungsvertrag und den darin vereinbarten Vertragsinhalten. Darüber hinaus benötigte Betreuungszeit kann nach vorheriger Absprache gewährleistet werden und sollte die im Vertrag vereinbarte Gesamtbetreuungszeit nicht überschreiten.

3. Rahmenbedingungen

Für die betreuten Kinder steht geräumiger kindgerechter Wohnraum mit einem Balkon zur Verfügung. Es erwartet sie eine moderne Ausstattung mit Kindermöbeln, pädagogisch anregenden Materialien und Spielgeräten entsprechend dem Alter der betreuten Kinder von unter drei Jahren. Den Kindern stehen mehrere Musik- und Rhythmusinstrumente (Keyboard, Gitarre, Glockenspiel usw.) zur alleinigen oder gemeinsamen Nutzung bereit.

In unmittelbarer Umgebung befinden sich großzügige Grünflächen, drei Spielplätze, der Rothermundpark, der Große Garten und weitere Ausflugsmöglichkeiten für Spaziergänge in die nähere Umgebung. Hierfür steht ein moderner Krippenwagen mit 4 Sitzplätzen zur Verfügung.

Die Spielplätze können in wenigen Gehminuten erreicht werden. Das *Blaue Wunder* mit der Elbe und der *Große Garten* sind ebenfalls beliebte und nahe Ausflugsziele. Größere Ausflüge unternehmen wir z. B. zur *Schwebebahn* in Loschwitz, in den *Zoo* und nach Möglichkeit einmal jährlich mit dem Dampfer zum *Schlosspark Pillnitz*. Selbst interessante Sehenswürdigkeiten in der Altstadt von Dresden, z. B. die *Frauenkirche* und die *Semperoper*, sind mit der Straßenbahn leicht zu erreichen. Zum *Flughafen* mit viel Interessantem für die Kinder können wir mit der S-Bahn fahren, was auch immer wieder ein schönes Erlebnis darstellt.

Bei vorliegender Genehmigung der Eltern und Bereitstellung privater Kindersitze können in einigen Fällen auch Ausflüge mit dem PKW der Tagespflegeperson unternommen werden, welche mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht erreichbar wären, wie z. B. zum *Wildgehege* nach *Moritzburg*.

Nahegelegene Kindereinrichtungen befinden sich z. B. auf der Liebstädter Straße 31, dort befindet sich die Kindertagesstätte Spielkiste, oder auf dem Bergfelderweg 4, 01237 Dresden.

Für die Ersatzbetreuung der mir anvertrauten Kinder bei Urlaub, Weiterbildung oder Krankheit ist *Kids in family* integriert in das verzahnte Modell Kindertagespflege *Fünf auf einen Streich*. In diesem Team arbeiten fünf Tagespflegepersonen mit jeweils fünf Tagespflegeplätzen seit 2010 erfolgreich zusammen. Informationen zu diesen und deren Verortung sowie Erreichbarkeit erhalten Sie aus unserem entsprechenden Flyer.

4. Verpflegung

Für die von mir betreuten Tagespflegekinder bereite ich alle Mahlzeiten selbst frisch zu. Ich achte dabei auf eine ausgewogene, gesunde und vitaminreiche Ernährung und biete nach Möglichkeit Bio-Produkte an. Hierzu gehören u. a. viel frisches Gemüse und Obst sowie regelmäßig Fisch und Milchprodukte. Ich verwende wenig Salz und süße gelegentlich mit Agavendicksaft, Reissirup oder Honig.

Auf Wunsch kann auch vegetarische Kost sowie gesundheitsgestützte Kost, z. B. bei Allergien oder Krankheiten wie Neurodermitis angeboten werden. Näheres individuell auf Anfrage.

Am Vormittag biete ich bei Bedarf eine Obstpause an, die bei Ausflügen auch im Freien eingenommen wird.

Als Getränke reiche ich grundsätzlich Wasser bzw. verschiedene ungesüßte Tees.

Der Verpflegungsbeitrag wird wöchentlich rückwirkend in bar gegen Quittung durch die Eltern entrichtet.

Verpflegungsbeiträge

Frühstück	1,00 Euro
Mittagessen	3,00 Euro
Vesper	1,00 Euro

Der Beitrag für das Mittagessen enthält ebenfalls die Kosten für die Obstpause und alle Getränke.

5. Ziele meiner pädagogischen Arbeit mit Kindern

„Kinder sind anders“ Montessori

„Den Kindern das Wort geben – von Anfang an.“ Freinet

„Kinder sind frei, denkend und selbsttätig“ Fröbel

Das Wissen darum ist die Grundlage meiner pädagogischen Arbeit. Gleichzeitig lasse ich mich inspirieren von der Pädagogik von Emmi Pikler, die den Begriff der *beziehungsvollen Pflege* prägte und somit die Basis allen Gelingens von Erziehung und Förderung auf das Bestehen einer guten Beziehung zum Kind legt und den Aspekt der Bewegung als wichtige Entwicklungsvoraussetzung beschreibt. Mein Ziel ist es, die Kinder zu selbstbewussten, toleranten, starken und lebensfrohen Persönlichkeiten zu erziehen.

In Anlehnung an den Sächsischen Bildungsplan und vorwiegend inspiriert durch die Pädagogik von Freinet, Montessori, Fröbel und Pikler möchte ich mich in meiner Arbeit von den Bedürfnissen der Kinder leiten lassen, gut auf sie achten, sie beobachten und danach handeln, welche Zeichen und Bedürfnisse sie mir mitteilen. Bei der Betreuung, Bildung und Erziehung werden alle Bildungsbereiche unter Berücksichtigung der Bildungs- und Entwicklungsthemen Ihrer Kinder angesprochen und gefördert.

Ich möchte ihnen helfen, die Dinge selbst zu erforschen, nach ihrem individuellen Tempo zu lernen und Spaß an ihren Erfolgen zu haben. Misserfolge wollen wir gemeinsam tragen und anspornen für neue Versuche.

Ich achte die individuelle Persönlichkeit jedes Kindes von Geburt an und will selbst ein gutes Vorbild sein, an dem sich die Kinder sicher orientieren können. Wertschätzendes und empathisches Annehmen eines jeden Kindes ist für mich selbstverständliche Arbeitsgrundlage. Partizipation in allen Bereichen der Alltagsgestaltung unterstützt dies.

Meine pädagogische Arbeit beinhaltet die Unterstützung des Selbstwertes und Selbstbewusstseins eines jeden Kindes, unvoreingenommenes Angenommensein und die Stärkung der sozialen und emotionalen Kompetenzen ihres Kindes. Ich möchte Ihrem Kind optimale Entwicklungsbedingungen bieten. Wichtige Entwicklungsschritte erfolgen stets unter Einbeziehung und in Absprache mit den Eltern.

Hierbei soll die Normen- und Wertevermittlung nicht außer Acht gelassen werden, dies jedoch auf eine liebevolle und altersgerechte Art und Weise.

Die Einbeziehung von umfangreichen Naturerfahrungen ist wesentlicher Bestandteil meiner pädagogischen Arbeit. So sind wir täglich in der Natur und erleben die Veränderungen der Jahreszeiten, entdecken die Pflanzen- und Tierwelt und setzen uns auch mit der unbelebten Natur und ihren Erfahrungsschätzen auseinander. So entdecken wir z. B. unterschiedliche Steine und Sand, Bäume und Blumen, Gräser und Tiere und bestaunen Bauwerke und Fahrzeuge oder Baustellen in der Umgebung.

5.1 So sehe ich Ihr Kind

Ich sehe Ihr Kind als eigenständige Persönlichkeit mit eigenen Bedürfnissen, Wünschen, Gefühlen und achte es mit seinen individuellen Fähigkeiten und Eigenschaften. Die persönliche Identität und Kultur des Kindes wird akzeptiert und integriert.

Ich achte das Recht des Kindes auf liebevolle, gewaltfreie Erziehung und unterstütze das Recht des Kindes auf Bildung, kindgerechte Betreuung, Förderung und Pflege sowie auf ausreichend Möglichkeiten und Raum für Spiel, Spaß, Neugier und Ruhe.

Das Kind wird als Ganzes und nicht als kleiner Erwachsener gesehen.

Ich begleite Ihr Kind beim Wachsen und selbständig werden und forme es nicht nach meinen Vorstellungen. Dementsprechend sehe ich es als zartes Bäumchen, welches in seinen ersten Lebensjahren seine Wurzeln finden und entwickeln darf, sich in Geborgenheit festhalten kann um anschließend zu wachsen und dem Großwerden entgegenstreben kann. Hierfür braucht Ihr Kind vor allem Sicherheit und Wärme und eine sozial förderliche Umgebung.

Dem Kind wird entsprechend seiner Entwicklung fast alles zugetraut und der sich entwickelnden Fantasie sowie den Aktionen des Kindes freier Raum gegeben.

5.2 Möglichkeiten für die individuelle Entwicklung

Ich unterstütze Ihre Kinder ganzheitlich in ihrer körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung.

Kinder müssen sich individuell entwickeln dürfen. Dies begleite ich fachlich und persönlich und ermögliche ihnen, dass sie offen und freundlich, hilfsbereit und tolerant, selbständig und respektvoll miteinander umgehen lernen.

Die Beobachtung der persönlichen Bedürfnisse, Fähigkeiten, Vorlieben und Aneignungstätigkeiten Ihres Kindes befähigt mich, die entsprechend benötigte Begleitung hierbei anzubieten sowie einen passenden Rahmen und Materialien zur Verfügung zu stellen.

Grundsätzlich gestalte ich eine altersentsprechende und ansprechende Umgebung, welche die Fantasie der Kinder fördert und zum Ausprobieren einlädt. Unterstützend wirken Impulse und Spielanregungen sowie eine wechselnde Materialvielfalt, die je nach Jahreszeit, Tagesverfassung und Zusammensetzung der Gruppe variiert.

Mit Blick auf die Altersstruktur der Gruppe passe ich bedarfsgerecht den Tagesablauf soweit an, dass für alle Kinder ausreichend Spiel-, Entdeckungs-, Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten entstehen. Für das soziale Miteinander und Verständnis kommuniziere ich Abweichungen vom normalen Alltag an die Kinder und achte darauf, dass jedes Kind Beteiligung und Anerkennung findet.

Gemäß des *Sächsischen Bildungsplanes* beinhalten die Bildungs- und Entwicklungsprozesse die Bereiche somatische, soziale, kommunikative, ästhetische, naturwissenschaftliche und mathematische Bildung. Die Sicht auf die Lernprozesse wird in jedem Fall individuell für das einzelne Kind aber auch als Gruppenprozess gesehen. So sind nicht nur die Entwicklungsprozesse jedes Kindes, sondern gleichlautend die sozialen Prozesse der zusammenwachsenden und sich entwickelnden Gruppe zu begleiten.

Einige Beispiele für mögliche Materialien und Erlebnisse in meiner Tagespflegestelle sind hier genannt:

- gemeinsame Morgenkreise
- Freispiel, Kreativ- und Spielangebote
- Malen mit Farben, Stiften, Kreide, Handmalfarbe
- Kneten mit Knetmasse
- Kleben, Spielen und Basteln mit verschiedenen Papieren und Naturmaterialien
- Klettern, Balancieren, Schaukeln
- Bauen mit Holz- oder Magnetbausteinen
- Bücher ansehen/vorlesen
- Toben und Ausruhen
- Erkunden der Natur
- Singen, Musizieren und Tanzen, sich Verkleiden
- Spielplatzbesuche, Ausflüge und vieles mehr.

5.3 Laufen lernen und Bewegungsmöglichkeiten

Kinder sind neugierig und wollen verstehen, wie etwas funktioniert. Es ist der „Motor“ ihrer Entwicklung. Sich selbst koordiniert bewegen zu können gibt den Kindern die Möglichkeit, diese Neugier mit Tatendrang zu erfüllen und ihre Umwelt kennen zu lernen. Ebenfalls dient die Bewegung nicht nur dem Erwerb motorischer Fähigkeiten, sondern ist Grundlage für das Erfahren visueller Reize, kognitiver Entwicklung und sozialer Interaktion.

Was zunächst im Liegen/beim Tragen und mit der Koordination von Händen, Füßen und Augen sowie der eigenen Körperwahrnehmung beginnt, erreicht nach dem Krabbeln mit dem Erlernen des Laufens eine für das Kind neue und selbst erreichbare Dimension.

Diesen zentralen Entwicklungsschritt im Kleinkindalter unterstütze ich, indem ich ausreichend Platz für Bewegung und eine Ausstattung mit kindgerechten Möbeln und Spielgegenständen biete. Ich biete den Kindern eine Kleinkind-Sprossenwand, Sportbank, Turnmatte sowie einen Kriechtunnel und Puppen-/Laufwagen an. Riesen-Soft-Bausteine ermöglichen die Kombination von Bewegung und Kreativität und bieten gleichzeitig einen großen Spaßfaktor.

Ihre Kinder können Erfahrungen mit Turnseilen und Igelhalbkugeln zum Balancieren machen und sich auf einer schiefen Ebene ausprobieren.

Zudem erkunden wir täglich die nähere Umgebung auf Spaziergängen und Spielplatzbesuchen. Hier finden die Kinder verschiedene Rutschen, Schaukeln, Sandkästen mit unterschiedlichen Sandarten, Balancier- und Klettermöglichkeiten auf unterschiedlichen Höhen und aus verschiedenen Materialien (Stein, Holz) sowie kindgerechtes Spielequipment.

Hierbei erhalten die Kinder für ihre Beobachtungs- und Entdeckungsmöglichkeiten natürlich individuell die notwendige Zeit, um die Dinge oft wiederholen zu können, bis die Neugier befriedigt ist oder das Kind sein Ziel erreicht hat.

Zusätzlich können sie beim Aufgang zur Wohnung und beim Verlassen des Hauses am Hintereingang die Treppe steigen erlernen und üben. Hierzu wurde innen und außen ein Kindergeländer angebracht.

Für die Bewegung im Außenbereich stehen den Kindern Laufrad, Roller, Bobbycar und ein Fußball zur Verfügung. Wir nutzen die Ausflüge und Spielplatzbesuche zu Bewegung in der Natur, wobei die Kinder viel Spaß und gleichzeitig ausreichend frische Luft haben.

5.4 *Sprechen lernen und Spracherziehung*

Verbale und nonverbale Kommunikation öffnet uns das Fenster zu unserer sozialen Umgebung. „Man kann nicht nicht kommunizieren“ ist das erste Axiom von Paul Watzlawick, der besagt, dass Kommunikation stattfindet, sobald Menschen sich wahrnehmen. Da ca. 80 Prozent dieser Kommunikation nonverbal stattfindet ist für mich das achtsame Beobachten der mir anvertrauten Kinder eine wichtige Grundlage bei der Begleitung des Sprechen-Lernens.

Ich verbalisiere Gesehenes, um sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten und die passenden Worte für das zu zeigen, was die Kinder bewegt oder neugierig macht. Können Kinder sich noch nicht mit den richtigen Worten ausdrücken versuche ich hiermit herauszufinden, welche Bedürfnisse mir gerade mitgeteilt werden. Dies können auch die Kleinsten dann mit bejahenden oder verneinenden Gesten/Worten mitteilen.

Zudem umschreibe ich begleitend weitestgehend alles, was ich mit Ihren Kindern tue. Dies geschieht bei der Strukturierung des Alltags, normalen Abläufen wie beim Essen, Vorbereitungen für Spiel, Außenaufenthalte und Schlaf sowie bei geleiteten Angeboten für die Gruppe sowie jeden einzelnen Kind-Kontakt (Wickeln, Umziehen, Waschen usw.).

Ich spreche viel und deutlich mit den Kindern und helfe, Gefühlen die passenden Worte zu geben. Ich höre aufmerksam zu und unterstütze die Kinder, auch einmal abzuwarten, bis sie an der Reihe sind und die anderen Kinder aussprechen zu lassen, auch wenn sie zum Formulieren der Worte noch etwas mehr Zeit benötigen.

Hierbei bediene ich mich u. a. der GFK nach Marshall B. Rosenberg (Gewaltfreie Kommunikation), welche auch „die Giraffensprache“ oder die Sprache des Herzens genannt wird.

Für Kinder mit verzögerter Sprachentwicklung verfüge ich über Kenntnisse der Gebärden unterstützten Kommunikation, um mich auch hier gut mit den Kindern verständigen zu können und ihnen eine optimale Entwicklung zu ermöglichen.

Kinderreime und Lieder fördern ebenfalls die Sprachentwicklung und machen Kindern viel Spaß. Ich singe mit den Kindern im Morgenkreis, passend bei Alltagshandlungen oder auch auf Spaziergängen. Reime lernen wir zu den entsprechenden Jahreszeiten oder Festen im Jahreskreis. Der aktive und passive Wortschatz der Kinder kann somit erweitert und gefestigt werden.

Für Kinder mit erweitertem frühkindlichem Interesse an Sprachen biete ich auch adäquat die englische Sprache in der situativen Alltagsgestaltung an. Hierbei orientiere ich mich ansatzweise an der Immersionsmethode, bei der die Kinder praktisch spielerisch im Alltag die zweite Sprache lernen.

5.5 Sauberkeitserziehung und positive Erziehung

Die Sauberkeitserziehung erfolgt jeweils nach dem Entwicklungsstand der Kinder und immer in Absprache mit den Eltern.

Hierbei ist es wichtig, auf den eigenen Antrieb der Kinder zu achten, denn sie zeigen altersspezifisch sehr unterschiedlich, wann sie für diesen Entwicklungsschritt bereit sind.

Ich biete den Kindern ein Töpfchen oder einen Kinderaufsatz für die Toilette an. Das Vorbild der größeren Kinder und reichlich Lob sind hierbei besonders wichtig und motivierend.

Für diese Zeit erbitte ich von den Eltern ausreichend Wechselwäsche, die täglich aufgefüllt werden sollte, damit ich die Kinder nach Bedarf umziehen kann.

Ich lasse den Kindern die Zeit, die sie dafür brauchen und freue mich mit ihnen, wenn sie selbst sagen oder zeigen können, wann sie zum Topf oder zur Toilette müssen. Sie erhalten Unterstützung, um die notwendigen Handlungsabläufe erlernen und weitestgehend selbstständig durchführen zu können.

Eine positive Erziehung braucht den Fokus auf bedürfnisorientierten Rahmenbedingungen, um durch interessante und sichere Umgebungsgestaltung sowie kindorientierte Angebote diese positiven Erfahrungen zu ermöglichen. Dies bedeutet für mich, eine positive Lernatmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder wohlfühlen. Auch mir selbst als Tagespflegeperson macht die Arbeit mit den Kindern noch mehr Freude, wenn auch für mich meine „Arbeitsumgebung“ entspanntes Arbeiten ermöglicht.

Mit Lob und gemeinsamer Freude an allen Erfolgen der Kinder zeige ich Wertschätzung ihnen gegenüber. Positive Erziehung wird aber auch erreicht durch Ermutigung bei Misserfolgen der/des Einzelnen und dem Augenmerk auf die Entwicklung der ganzen Gruppe.

Mut machen kann ansteckend sein und ermöglicht den Kindern, sich an neue Entwicklungsschritte heranzuwagen.

5.6 Regeln, Grenzen und Freiräume

Um unbeschwert und wohlbehütet aufwachsen zu können, braucht es liebevoll gesetzte Grenzen, nachvollziehbare Regeln, welche die Kinder auch altersgerecht einhalten können und den Freiraum, sich selbst mit den jeweils aktuellen Bedürfnissen ausprobieren zu dürfen.

Regeln sollten angemessen und überschaubar sein und vor allem für alle gelten. Auch ich als Tagespflegeperson halte mich an die für alle geltenden Regeln. Das Einhalten von Regeln sollte geübt werden, hierbei brauchen die Kinder angemessen Zeit zum Verstehen und Erlernen. Dabei möchte ich sie unterstützen.

Grenzen dürfen nicht überschritten werden, dabei lernen die Kinder auch, aufeinander zu achten. Grenzen sind immer dort, wo Gefahren lauern oder Kinder in ihrer Persönlichkeit beschnitten werden.

Wichtig ist, dass die Kinder erfahren, dass sie auch bei Regel- oder Grenzverletzungen von uns geliebt und geachtet werden, lediglich ihr Verhalten überdacht oder geändert werden sollte. So können Sie die ihnen gewährten Freiräume mit Freude nutzen.

Für das Erlernen dieser Regeln und Grenzen und dem weitestgehend uneingeschränktem Nutzen der Freiräume achte ich auf eine Ihrem Kind zugewandte Kommunikation und Vorbildwirkung.

Situativ können je nach Bedürfnis der Kinder auch besondere Erfahrungsräume durch neue Regeln geschaffen werden. Braucht ein älteres Kind zum Beispiel einen Rückzugsort für sich alleine, zu dem die anderen Kinder in diesem Moment keinen Zugang haben, kann ausnahmsweise auch das Büro zum Kuscheln auf dem Sofa oder Bücher anschauen zur Verfügung gestellt werden.

5.7 Musikalische und künstlerische Erziehung

Bei *Kids in family* gibt es verschiedene Musik- und Rhythmusinstrumente, z. B. ein Keyboard, eine Gitarre (und eine Kindergitarre) sowie ein Glockenspiel, mit denen die Kinder sich ausprobieren können. Auf einer Djembe dürfen die Kinder sich im Trommeln üben. Zudem gibt es eine Kalimba, Mundharmonika, Blockflöte, verschiedene Rasseln (Maracas, Schellenring, Schellenstab), Klanghölzer, Triangel usw.

All dies kann im Freispiel oder auch bei musikalischen Angeboten ausprobiert werden.

Die Kinder erfahren Freude an Musik, Musizieren und Bewegung nach Musik sowie am Erzeugen unterschiedlicher Klänge und Rhythmen. Dies nutze ich, um die musische, künstlerische und emotional-soziale Entwicklung zu fördern.

Ebenfalls regen die Arbeiten mit verschiedenen Materialien ohne Zielvorgabe die Kreativität der Kinder an, welche in regelmäßigen Abständen angeboten wird. Oft sind es auch ganz kleine Projekte über ein Thema (z. B. „Schildkröte“ oder „Rund und bunt“), die sich über mehrere Tage hinziehen können und den Kindern immer neue Ideen und Erfahrungen ermöglichen.

Für unsere Kreativität nutzen wir auch selbst gesammelte Naturmaterialien und Abfallprodukte wie Kartons oder leere Papprollen. Hier wird bei der Materialauswahl darauf geachtet, dass dies von bzw. mit den Kindern unter Beachtung ihres Alters sicher be- und verarbeitet werden kann.

Den Kindern stehen unterschiedliche Farben und Stifte, ebenso Stempel und Stanzer und eine Vielzahl von Papierangeboten sowie Schneid-Lern-Scheren zur Verfügung.

5.8 Möglichkeiten für soziale Interaktion

Die ankommenden Kinder begrüßen sich freudig und umarmen sich dabei oft. Im Morgenkreis begrüßen wir uns noch einmal mit einem gemeinsamen Lied, es wird jeder beim Namen genannt und erzählt, wer an diesem Tag fehlt und warum. Es wird besprochen, was wir an diesem Tag alles machen wollen, es wird über Erlebnisse der Kinder und auch der Tagespflegeperson erzählt.

Soziale Interaktion finden die Kinder in angeleiteten Spielen, bei den Mahlzeiten, im Morgenkreis, beim Freispiel, auf Ausflügen oder Spaziergängen und Spielplatzbesuchen sowie bei pädagogischen Angeboten. Ebenfalls sind sie meist in die Kommunikation mit den Eltern während der Bringe- und Abholzeiten integriert.

Der Umgang der Kinder unterschiedlichen Alters untereinander ist immer auch eine besondere Freude und zeigt gegenseitige Fürsorge aber auch Anleitung durch die Kinder. Auch die Unterstützung bei Konflikten zwischen den Kindern sehe ich als eine wichtige Aufgabe, denn so können sie erste Konfliktlösestrategien entwickeln. Hierbei erfolgt die Unterstützung eher selten in Form von Lösungsanweisungen sondern als Unterstützung der Kommunikation untereinander.

Besonders wichtig erscheint mir die Vermittlung von Ansätzen persönlicher und gesellschaftlicher Normen und Werte. Hierbei lasse ich mich von meinem Glauben und meiner evangelischen Konfession leiten, ohne dies den Eltern oder Kindern als grundlegend aufzuzwingen.

Ich begleite die Kinder liebevoll auch in Situationen, in denen sie wütend und frustriert sind, sei es durch Erlebnisse der Kinder untereinander oder in Momenten, in denen sie mit anstehenden Alltagsabläufen und somit in Kommunikation mit mir unzufrieden sind. Das Verständnis für ihre Gefühle ist für mich hier maßgeblich handlungsleitend.

5.9 Die Bedeutung des Spiels

Spielen heißt Lernen, es fördert die Kreativität und die umfassenden Fähigkeiten des Kindes sowie alle Sinne. Das Spiel ist die Ausgangsbasis für selbstgesteuerte Lernprozesse, kognitive Entwicklungsprozesse, die sich an den eigenen Interessen Ihres Kindes orientieren.

Kinder bilden im Spiel ihre Lebenswirklichkeit nach, setzen ihre Fantasie ein und lernen somit, die Welt zu verstehen und zu ordnen sowie ihre Gefühle auszudrücken. Sie erlernen, Kontakte mit Erwachsenen und Gleichaltrigen aufzubauen und auch erste Handlungsweisen zur Problembewältigung.

Deshalb ist das ungestörte, selbstbestimmte Spiel die Grundlage für eine optimale Entwicklung des Kindes, besonders im sozial-emotionalen Bereich.

Ich gebe den Kindern fördernde Spielmöglichkeiten in altersgerechter Umgebung mit entsprechend anregender Ausstattung, begleite sie mit Unterstützung und Anleitung dabei und ermutige sie, Neues auszuprobieren.

Gut sichtbares Spielzeug, das die Kinder nicht „überhäuft“ und ihnen eine Auswahl ermöglicht, hilft dabei. Ihre Kinder erhalten in meiner Tagespflege ausreichend Raum und Zeit für Freispiel, um diese Erfahrungen zu ermöglichen.

Beginnende Rollenspiele fördern die psychische Entwicklung, Gruppenspiele Toleranz und Kritikfähigkeit sowie das Teilen lernen. Andere Spiele wieder fördern die Feinmotorik – alle Spiele unterstützen immer auch die soziale Interaktion zwischen den Kindern und mir als Tagespflegeperson und zwischen den Kindern untereinander.

In meiner Tagespflege biete ich den Kindern für alle Entwicklungsbereiche fördernde Spielmöglichkeiten, die ihnen Freude bereiten und die Natur als Lebens- und Lernraum einbeziehen.

5.10 Gesunde Ernährung und Gesundheitserziehung

Für die von mir betreuten Tagespflegekinder bereite ich alle Mahlzeiten selbst frisch zu. Ich achte dabei auf eine ausgewogene, gesunde und vitaminreiche Ernährung und biete nach Möglichkeit Bio-Produkte an. Hierzu gehören u. a. viel frisches Gemüse und Obst sowie regelmäßig Fisch und Milchprodukte. Ich verwende wenig Salz und süße gelegentlich mit Agavendicksaft, Reissirup oder Honig. Auf Wunsch kann auch vegetarische Kost sowie gesundheitsgestützte Kost, z. B. bei Allergien oder Krankheiten wie Neurodermitis angeboten werden. Näheres individuell auf Anfrage.

Am Vormittag biete ich bei Bedarf eine Obstpause an, die bei Ausflügen auch im Freien eingenommen wird. Zur Morgen- und Vespermahlzeit wird täglich verschiedenes Obst, Obstmus bzw. Joghurt oder Quarkspeise angeboten. Ich achte darauf, dass die Kinder, gerade in den warmen Sommermonaten, stets ausreichend trinken. Als Getränke reiche ich grundsätzlich Wasser bzw. verschiedene ungesüßte Tees. Diese sind ganztags für die Kinder verfügbar.

Die Mahlzeiten nehmen wir gemeinsam in einer harmonischen Umgebung ein und lassen uns dafür ausreichend Zeit. Die Obstpause und Vesper finden teilweise im Freien statt. Hierfür nutzen wir den Balkon oder auch Ausflüge bzw. die nahegelegenen Spielplätze. Situativ biete ich das Obst auch zur Mittagsmahlzeit an.

Die Essenszeiten passe ich an die Bedürfnisse der anwesenden Kinder an. So verlege ich diese z. B. nach vorn, wenn kleine Kinder schon sehr müde sind. Sind die Kinder zu müde, dürfen sie auch nach dem Schlaf die Mittagsmahlzeit einnehmen. Je nach Alter beteilige ich die Kinder an der Zubereitung bzw. Vorbereitung von Speisen, z. B. Kräuterquark rühren oder Pizza belegen bzw. Plätzchen ausstechen.

Zu einer gesunden Ernährung gehören in meiner Tagespflegestelle auch eine familiäre Essens-Situation und ein Tischschmuck/Blume/Kerze auf dem Tisch, denn das Essen soll den Kindern nicht nur schmecken, sondern ein gemeinsames soziales Erlebnis sein.

Selbst in diesen Tagesabschnitten stecken Möglichkeiten für die Förderung aller Bildungsbereiche. Wir genießen die Tischsituation und fühlen uns wohl, wir beginnen gemeinsam mit dem Essen und decken für alle Kinder den Tisch.

Je nach Alter dürfen sich die Kinder selbst Essen auf tun und haben somit die Auswahl, von welcher Komponente sie gerne noch etwas haben möchten.

Es herrscht eine freundliche Kommunikation, manchmal begleitend mit entspannender Musik am Mittagstisch, um auf die Ruhephase einzustimmen und wir benennen, was wir essen. Mit bunten Rändern an den Tellern, teilweise Besteck mit Bildchen und kleinen Kännchen, aus denen sich die Kinder selbst eingießen dürfen, ist jede Mahlzeit ein schönes Erlebnis. Zum Trinken stehen den Kindern zu den Mahlzeiten kleine stabile Gläser und für die Zeit zwischen den Mahlzeiten bunte Tassen zur Verfügung. Kleinere Kinder erhalten Trinklernbecher.

Auch das Tischabwischen macht den Kindern Spaß und ist ein willkommener Zeitfüller für den Übergang zu den anschließenden Hygienemaßnahmen im Bad.

Zur Gesundheitserziehung und Hygiene gehören bei uns das Händewaschen vor und nach dem Essen und Toilettengang sowie nach Bedarf, das Zähneputzen vor dem Mittagschlaf und ausreichende Ruhezeiten zur Erholung der Kinder. Diese können nach individuellem Bedürfnis auch in separatem Raum zusätzlich zur Mittagsruhe wahrgenommen werden oder als Erholungsphase während des Spaziergangs (Frühschlaf).

Kinder, welche es benötigen, können auch am Ende der Mittagsruhe nach Bedarf etwas länger liegen bleiben, während sich die bereits wachen Kinder schon anziehen und den Tisch für die Vesper decken helfen.

Ich betreue die Kinder selbstverständlich in Nichtraucherräumen, welche ausreichend gelüftet werden und je nach Witterung beheizt sind. Die Tagespflege ist haustierfrei.

Für die Schlafenszeiten biete ich der Jahreszeit angepasste Betausrüstungen an. So stehen z. B. im Winter Thermoschlafsäcke und warme Decken zur Verfügung, während im Sommer nur kleine leichte Babydecken bzw. dünne Stoffwindeln angeboten werden.

Die Räume werden regelmäßig gelüftet und witterungsbedingt angepasst geheizt.

Ich achte auf wettergerechte Kleidung der Kinder und bitte die Eltern, regelmäßig zu prüfen, ob für Ihr Kind ausreichend Wechselwäsche zur Verfügung steht.

Im Sommer ist es mir wichtig, dass die Kinder einen altersgerechten Sonnenschutz (Sonnenhut/Mütze) und Sonnencreme zur Verfügung haben. Die Regenpfützen erkunden wir am liebsten mit Gummistiefeln und Matschsachen.

Gerne sensibilisiere ich die Eltern, ihren Kindern praktische, bequeme Kleidung zur Verfügung zu stellen, damit sie ihre Umwelt ohne Einschränkungen entdecken können und Freude am Spiel haben.

5.11 Eingewöhnungsphase und Übergangsgestaltung

Eine gute und den Bedürfnissen des Kindes angepasste Eingewöhnungsphase ist Voraussetzung für die individuelle und gelingende Betreuung eines vertrauenden Kindes und für zufriedene Eltern, die ihr Kind mit einem guten Gefühl zum Spielen und Wachsen in die Tagespflegegruppe geben.

Auch für mich als Tagespflegeperson und die bereits bestehende kleine Kindergruppe ist die Eingewöhnungsphase eine Zeit von neuem aufeinander einstellen. Jedes Kind findet während dieser Zeit seinen Platz in der Gruppe neu und lernt das Wesen und die Bedürfnisse des neu hinzukommenden Kindes kennen.

Somit entwickelt sich die Grundlage für eine harmonische Beziehung zwischen Kind, Eltern und Tagespflegeperson sowie der Neuorientierung der Gruppe als kleine soziale Gemeinschaft. Es entstehen neue soziale Beziehungen auf Erwachsenen- und Kinderebene sowie eine vertrauende Erziehungspartnerschaft.

Gemeinsam mit den Eltern nehme ich mir ca. 2 bis 4 Wochen (je nach Bedarf des Kindes) dafür Zeit und begleite Kind und Eltern bei diesem wichtigen Schritt. Anregungen hierzu gibt das *Berliner Eingewöhnungsmodell*.

Alle Schritte und Erfahrungen der Eingewöhnung werden täglich mit den Eltern abgesprochen und geschaut, wie das Kind die neuen Eindrücke verarbeitet und sich den Menschen und dem neuen Umfeld gegenüber verhält. Es wird gemeinsam entschieden, welchen Schritt wir als nächstes gemeinsam gehen können. Dies fängt mit einer gemeinsamen Spielzeit mit Mama oder Papa an, dann folgen gemeinsame Spaziergänge, Spielplatzbesuche, gemeinsames Essen und langsam (je nach Kind zu individuellem Zeitpunkt) wird das Kind befähigt, auch einmal eine kurze Zeit ohne Eltern auszukommen.

Diese Zeit wird dann gesteigert bis hin zum Mittagschlaf, bei welchem ein Elternteil beim ersten Mal bei Bedarf auch anwesend sein kann. Ziel am Ende der Eingewöhnungszeit ist das Bewältigen des gesamten Tagesablaufes des Kindes in der Gruppe. Hierbei ist ein gutes Gefühl aller Beteiligten bezüglich der Befindlichkeit des Kindes maßgeblich. Das Kind soll sich wohlfühlen.

In der Eingewöhnungsphase soll das Kind eine sichere Beziehung zu mir aufbauen, sich von mir versorgen, inspirieren und trösten lassen. Erst dann können die Eltern mit guten Gefühlen ihr Kind morgens abgeben und beruhigt ihrer Arbeit nachgehen.

Während der Zeiten der ersten Trennungen innerhalb der Tagespflegestelle haben die Eltern die Möglichkeit, im einladenden Büro die Wartezeit entspannt z. B. mit einem mitgebrachten Buch/einer Zeitschrift zu verbringen oder auch für während dieser Zeit zu erledigende Aufgaben mit ihrem Notebook das Gast – WLAN zu nutzen.

Die Gestaltung von Mikroübergängen im Tagesablauf realisiere ich mit Ankündigungen, ggf. begleitet von Musik/Liedern oder dem Hinweis auf das kommende Vorhaben. Ich achte auf möglichst geringe Wartezeiten. Die Übergangsgestaltung in den Kindergarten erfolgt adäquat individuell je nach Bedürfnis des Kindes und den gegebenen Möglichkeiten.

5.12 Inklusion bei Kids in family

Es ist mir wichtig, auch Kindern mit besonderen Bedarfen eine Möglichkeit zu schaffen, in unserer kleinen Kindergruppe ihren Platz zu finden. Wie alle Kinder sollen auch sie eine harmonische, individuell fördernde, akzeptierende und tolerierende Umgebung bei uns finden, in der sie mit Freude wachsen und gedeihen können.

Eine offene und herzliche Atmosphäre in meiner Tagespflegestelle unterstützt gerade diese besonderen Betreuungssituationen im Alltag.

Durch die Betreuung eines Kindes mit Down-Syndrom konnte ich bereits unschätzbare Erfahrungen sammeln und diese für dieses Kind, für die Gruppe und auch für mich als große Bereicherung erleben.

Zudem verfüge ich über Erfahrungen mit der Betreuung von Kindern mit Neurodermitis. Die kleine Gruppe ermöglicht besonders für Kinder, welche einen erhöhten Förderbedarf haben, optimale Entwicklungs- und Förderbedingungen.

Hierfür engagiere ich mich in einem Arbeitskreis Inklusion im Bereich Kindertagespflege in Dresden.

Nicht für jedes Kind mit besonderen Förderbedarfen ist eine Aufnahme in meine Tagespflegestelle möglich. Deshalb kann dies jeweils nur als Einzelfallentscheidung in Zusammenarbeit mit der Fachberatung, den verantwortlichen Kinderärzten bzw. dem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) und dem Amt für Kindertagespflege der Landeshauptstadt Dresden realisiert werden.

6. Ziele und Formen bei der Gestaltung der Zusammenarbeit mit Eltern

Erste Schritte bei der Zusammenarbeit mit den Eltern sind die Gespräche vor Vertragsabschluss, der Vertragsabschluss selbst und die Eingewöhnungsphase. Hier entsteht nicht nur die Beziehung zum Kind und die Aufnahme des Kindes in die Gruppe, sondern auch die verantwortungsvolle Erziehungsbeziehung zwischen mir als Tagespflegeperson und den Eltern gegenüber deren Kind.

Zudem gehören täglicher Austausch über das Befinden des Kindes beim Bringen und Abholen genauso dazu wie regelmäßige Elterngespräche oder Elternabende. Bei *Kids in family* biete ich einen gemeinsamen Elternabend/Eltern-Kind-Veranstaltung im Jahr an. Für das verzahnte Modell *Fünf auf einen Streich*, in das ich als Tagespflegeperson integriert bin, finden zusätzlich zwei Elternabende jährlich statt.

Regelmäßig, mindestens einmal jährlich, biete ich Entwicklungsgespräche für die einzelnen Eltern an. Hierfür erfrage ich bei den Eltern Entwicklungserfahrungen mit ihrem Kind und teile, gestützt durch einen ausführlichen Entwicklungsbericht mit dem Programm Gabip, meine Entwicklungsbeobachtungen während der Tagespflegebetreuung mit. Kurz-, mittel- und langfristige Förderziele für Ihr Kind und Fragen, Bedenken oder Anregungen werden mit den Eltern besprochen.

In der besonderen Situation der Corona-Pandemie sind Teamveranstaltungen leider nicht möglich. Wichtige Informationen bekommen die Eltern deshalb auf elektronischem Weg bzw. schriftlich oder persönlich während der Hol- und Bringezeiten und bei Bedarf auch über Videotelefonie. Ich hoffe, dass Elternabende zukünftig bald wieder möglich sein werden. In Planung ist, dass Elternthemen von mir thematisch aufgearbeitet und so Informationen den Eltern zur Verfügung gestellt werden. Denkbar ist für mich auch die Organisation von Elterngruppen-Meetings online über die Plattform Zoom, welche sich bereits bei Beratungsgesprächen, Seminaren und Weiterbildungen bewährt hat.

Zur Reflexion meiner Arbeit gebe ich einmal jährlich gemeinsam mit meinem Modell-Team einen Elternfragebogen aus, welcher in einem Elternabend ausgewertet und die Rückmeldungen für das Team und die Eltern sichtbar und als Diskussionsgrundlage verwendet werden.

Für die Entwicklungsdokumentation der von mir betreuten Kinder erhalten die Eltern zusätzlich Bilder von unserem Alltag und Unternehmungen ein- bis zweimal jährlich auf einem USB-Datenträger.

Das Feiern von gemeinsamen Festen mit den Eltern und die Einbeziehung dieser in größere Ausflüge sind ein fester und schöner Bestandteil meiner Arbeit. Zudem dürfen sich die Eltern bei der Gestaltung von Geburtstagsfeiern der Kinder z. B. durch Mitbringen kulinarischer Köstlichkeiten oder gewünschter Dekorationen beteiligen.

Ziel meiner Elternarbeit ist es, meine Arbeit transparent zu machen und die Eltern teilhaben zu lassen an dem Alltag und den Besonderheiten, die ihre Kinder hier erleben dürfen. Dies stärkt das Vertrauen und erleichtert die Zusammenarbeit.

7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Kids in family ist integriert in das verzahnte Modell Kindertagespflege *Fünf auf einen Streich* zum Zweck der gegenseitigen Absicherung von Urlaubs- und Krankheitsvertretung sowie von Weiterbildungstagen.

Ebenfalls gibt es eine konstruktive Zusammenarbeit und fachliche Begleitung meiner Arbeit durch das Amt für Kindertagespflege – Frau Wollny, Herrn Hirche und Team - und die Fachberatung und Begleitung durch die Beratungs- und Vermittlungsstelle für Kindertagespflege, Kinderland Sachsen e.V. – Frau Böttger und Team.

Eine Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie z. B. Anbieter von Fort- und Weiterbildungen und Supervision bereichert ebenfalls mein Tätigkeitsfeld. In regelmäßigen Abständen bin ich für Weiterbildungsangebote bzw. Supervision vernetzt z. B. mit dem Deutschen Kinderschutzbund Ortsverband e. V., dem Deutschen Roten Kreuz, der Familienbildungsstätte Possendorf und vielen weiteren Anbietern.

Eine schöne Gegebenheit ist es, dass ich nach Möglichkeit mit Kindern, die in eine nahegelegene Kindereinrichtung gehen werden, diese vorab schon besuchen und kennen lernen kann. Dies ist eine gute Vorstufe zu der Eingewöhnung dieser Kinder dort.

Für die Supervision, welche für die Tagespflegepersonen aus *Fünf auf einen Streich* viermal im Jahr durch die Stadt unterstützt und finanziert wird, haben wir Frau Ines Pokern ausgewählt. Sie begleitet uns bereits seit mehreren Jahren fachlich als Team.

In unterschiedlichen Abständen besuche ich mit der Kindergruppe die Bibliothek, um uns Kinderbücher auszuleihen.

8. Fortbildung, Fachberatung und kollegiale Vernetzung

Seit mehr als 10 Jahren gibt es eine erfolgreiche Vernetzung zwischen den Tagespflegepersonen im verzahnten Modell Kindertagespflege *Fünf auf einen Streich* (*Flyer nachfolgend*). Kontakte bestehen auch zu anderen Tagespflegepersonen durch kurzen Austausch auf dem Spielplatz oder Treffen zu gemeinsamen Angeboten oder bei Spaziergängen. Eine gute Möglichkeit für Vernetzung bieten ebenfalls die Arbeitstreffen der Beratungs- und Vermittlungsstelle für Kindertagespflege, Kinderland Sachsen e.V.

Bei Fort- und Weiterbildungen habe ich auch die Möglichkeit, mit anderen Tagespflegepersonen in Kontakt zu treten. Weiterbildungen werden jährlich mindestens im Umfang von 20 Stunden besucht. Darüber hinaus ist es mein eigenes Bedürfnis, mich umfangreich in zusätzlichen Fortbildungen oder Studiengängen fachlich weiterzubilden. So habe ich z. B. in den letzten Jahren mehrere Fernstudiengänge am Bildungswerk für Therapeutische Berufe Remscheid absolviert (Systemische Beraterin, Psychologische Beraterin mit Fachrichtung Entwicklungsberatung) und belege aktuell die Fachrichtung Paarberatung.

Durch meine stetige Weiterbildung kann ich in meiner Arbeit mit Kindern und Familien weitreichende zusätzliche Beratungsangebote anbieten und die Qualität und Vielfalt meiner Tätigkeit als Tagespflegeperson erweitern und verbessern.

Die Praxisbegleitung und Fachberatung erfolgt begleitend und innovativ durch Frau Böttger von der Beratungs- und Vermittlungsstelle für Kindertagespflege Kinderland Sachsen e.V. sowie durch Frau Wollny (Amt für Kindertagespflege Dresden) und durch die Supervisionen mit Frau Ines Pokern.

Die Zusammenarbeit von *Kids in family* im verzahnten Modell *Fünf auf einen Streich* beinhaltet:

- ein Treffen wöchentlich/14tägig mit allen Kindern (musikalische/kreative Elemente und Bewegungsgestaltung), meist im Freien
- kleine Kindertreffs zwischen zwei oder drei Kindertagespflegegruppen in den Tagespflegestellen oder auf Spaziergängen
- ein Treffen der Tagespflegepersonen abends (einmal monatlich) ohne die Kinder zum Erfahrungsaustausch und Teamthemen bzw. Planungsabsprachen sowie Organisatorisches
- vier Treffen der Tagespflegepersonen im Jahr zur Supervision
- einmal jährlich – Jahresbericht zur Reflexion an Frau Böttger und Frau Wollny
- gemeinsame Jahresplanung der Urlaubszeiten aller Tagespflegepersonen und regelmäßige Aktualisierung im Dezember bzw. Januar für das kommende Jahr
- Gestaltung gemeinsamer Elternabende mit entsprechender Vorbereitung und Aufgabenverteilung

9. Exemplarischer Tagesablauf

Bei *Kids in family* erwartet die Kinder folgender exemplarischer Tagesablauf.

ab 7:00 Uhr	Bringezeit, Freispiel
ca. 7:30 Uhr bis 8:00 Uhr	Frühstück
8:00 Uhr bis 9:00 Uhr	Bringezeit der Kinder ohne Frühstück, Freispiel
danach folgen Morgenkreis, Obstpause, Angebote und Aufenthalt im Freien, Freispiel	
ca. 11:00 Uhr bis 11:30 Uhr	Mittagessen
12:00 Uhr bis 14:15 Uhr	Mittagsruhe (individuell nach Bedarf)
ca. 14:30 Uhr bis 15:00 Uhr	Vesper

danach Freispiel drinnen oder auf dem Balkon und Abholzeit der Kinder bis 16:00 Uhr.

Nach Absprache kann Ihr Kind in besonderen Fällen auch als Mittagskind (11:30 Uhr bis 12:00 Uhr) abgeholt werden bzw. ohne Vesper nach dem Mittagschlaf (14:30 Uhr).

Die Kernzeit der Betreuung sollte zwischen 9:00 Uhr und 15:00 Uhr liegen, um einen gemeinsamen geregelten Tagesablauf für die Kinder zu gewährleisten. Absprachen sind jederzeit möglich.

Der aktuellen Situation angepasst spreche ich mit den Eltern praktikable Bringe- und Abhollösungen ab, welche dem Corona- Hygieneschutzkonzept entsprechen. Hierdurch soll verhindert werden, dass sich mehrere Eltern mit ihren Kindern gleichzeitig in der Garderobe aufhalten. Dank sehr guter Erfahrungen hiermit und der verlässlichen Mitwirkung aller Eltern gibt es trotz allem für jedes Tür- und Angelgespräch ausreichend Zeit, um tagesaktuelle Informationen auszutauschen.

Hierbei gehe ich auf Bedürfnisse der Kinder und Eltern bei der Organisation der Abläufe ein und kommuniziere Änderungsnotwendigkeiten transparent und nachvollziehbar.

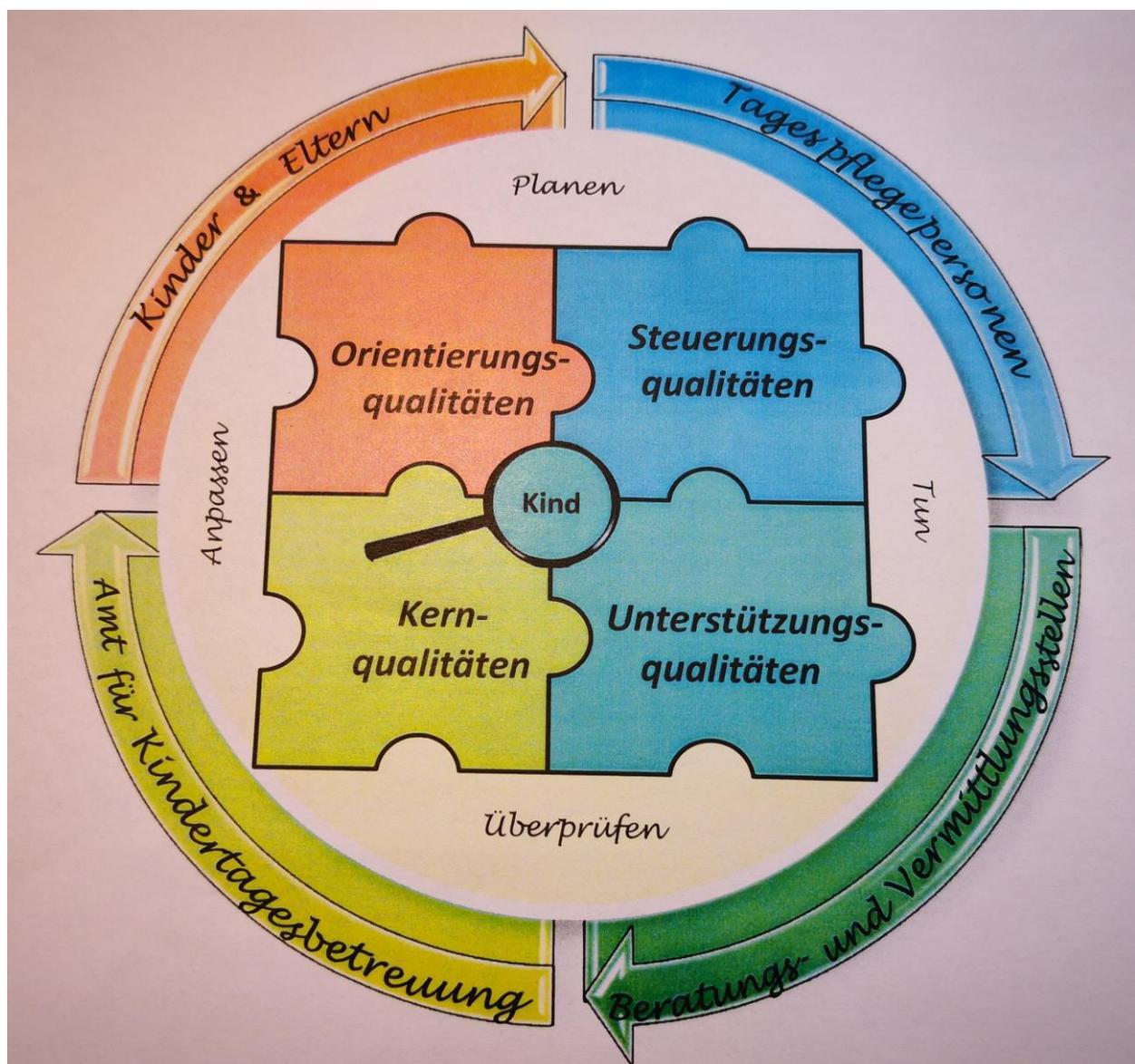
10. Qualitätsentwicklung

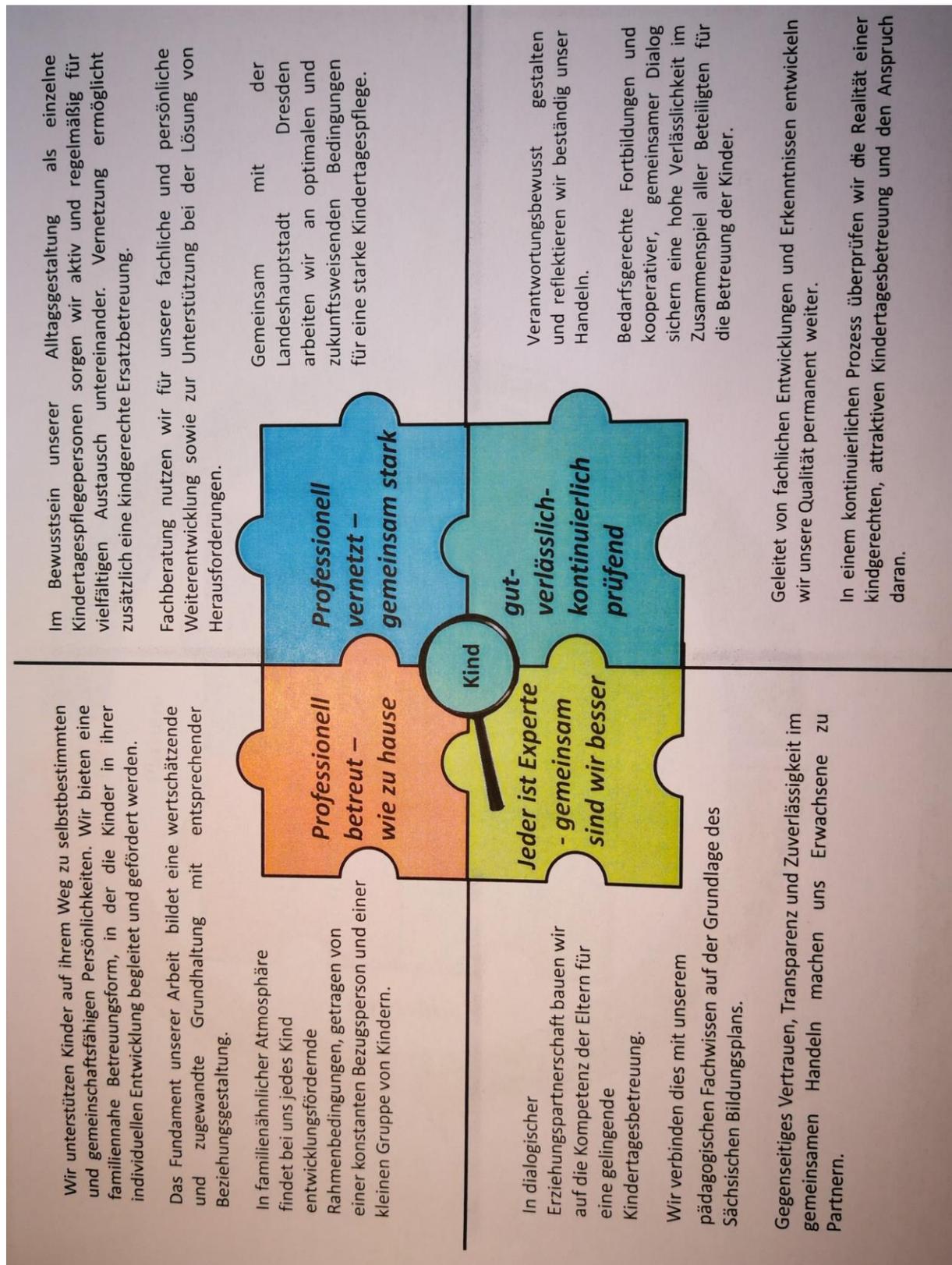
Durch Selbstreflexion, Evaluation und Feedback aus Hospitationen sowie ständige fachliche und persönliche Weiterentwicklung möchte ich eine Entwicklung, Sicherung und Verbesserung der Qualität meiner Arbeit als Tagespflegeperson erreichen.

Dies geschieht durch die fachliche Begleitung, die Rahmenbedingungen, den transparenten Austausch mit Eltern sowie eigenständige Fortbildung. Zudem orientiere ich mich an den leitenden Qualitätskriterien für Kindertagespflege der Landeshauptstadt Dresden, welches ich in Teilen ehrenamtlich im Qualitätszirkel mit erarbeitet habe.

Qualität ist für mich kein persönliches oder statisches Gebilde, sondern ein Produkt aus der transparenten Arbeit mit Kindern und Eltern, Kolleg/innen, der Beratungs- und Vermittlungsstelle für Kindertagespflege und dem Amt für Kindertagesbetreuung.

Eine übersichtliche Darstellung der Beteiligten und Inhalte zeigen folgende Grafiken:





Ich passe meine Inhalte und Angebote den sich stetig ändernden Anforderungen an mich als Tagespflegeperson und an die Bedürfnisse der Eltern in ihrer Doppelrolle als Erziehende und Berufstätige fachlich und individuell an. Hierbei berücksichtige ich auch zeitaktuelle Besonderheiten und reagiere dementsprechend.

11. Hygiene- und Hygieneschutzkonzept

In der Tagespflegestelle *Kids in family* werden allgemeine (gemäß den gebotenen Umständen des Covid – 19 – Virus auch erweiterte) Regeln zur Hygiene eingehalten.

Betreteten der Tagespflegestelle:

Eltern der Tagespflegekinder betreten ausschließlich nur die Garderobe der Tagespflegestelle (außer in den Eingewöhnungszeiten). Während der Eingewöhnungszeit dürfen diese selbstverständlich auch alle anderen Räume betreten.

Für die Bringe- und Abholzeiten der Kinder werden mit den Eltern einvernehmlich zeitliche Staffellungen vereinbart, sodass nach Möglichkeit nur jeweils ein Elternteil mit entsprechendem Kind gleichzeitig in der Tagespflegestelle anwesend ist (außer in den Eingewöhnungszeiten).

Bei Betreten der Tagespflegestelle gilt, dass jede Person sich entweder die Hände wäscht bzw. mit einem bereitgestellten oder auch ggf. eigenem Desinfektionsmittel die Hände desinfiziert.

Für die Kinder verwende ich grundsätzlich keine Händedesinfektion, sondern achte auf das Händewaschen vor den Mahlzeiten und jeweils bei Betreten der Tagespflegestelle, auch nach unseren Spaziergängen und Ausflügen auf die Spielplätze. Hierfür stehen für jedes Kind und die Tagespflegeperson ein eigenes Handtuch zur Verfügung, welches mindestens zweimal wöchentlich, bei Bedarf täglich, gewechselt und bei 60 Grad gewaschen wird.

Für anwesende Eltern während der Eingewöhnungszeit wird diesen ein eigenes Handtuch oder Papierhandtücher zur Verfügung gestellt.

Küche/Essbereich:

Geschirr, Besteck und alle Arbeits- und Kochgeräte werden nach Gebrauch bei 70 Grad Celsius im Geschirrspüler gereinigt. Die Arbeitsflächen werden nach Gebrauch gründlich gereinigt, einmal täglich und zusätzlich nach Bearbeitung von leicht verderblichen Lebensmitteln desinfiziert.

Vor und nach der Zubereitung von Speisen und Getränken wird auf eine gründliche Reinigung der Hände geachtet, ggf. Handdesinfektion.

Der Esstisch wird vor und nach den Mahlzeiten feucht gereinigt, bei Verschmutzung mit Infektionserregern bedarfsgerecht desinfiziert. Der Fußboden wird täglich von Verschmutzungen gesäubert, bei Bedarf nach jeder Mahlzeit.

Tischlappen werden täglich oder öfter nach Bedarf gewechselt und bei mindestens 60 Grad gewaschen. Müll wird täglich entsorgt. Lappen, welche auch für den Fußboden benutzt wurden, werden nicht mehr benutzt und bei 60 Grad gewaschen.

Bad:

Die Toilettensitze und die Töpfchen werden nach jeder Benutzung feucht gereinigt bzw. bei Verschmutzung mit infektiösem Material desinfiziert.

Das Bad wird täglich gereinigt.

Für Wegwerfwindeln steht ein Abfalleimer mit Geruchsverschluss und Deckel zur Verfügung. Werden Kinder mit Stoffwindeln gewickelt, so bringen die Eltern für jedes Kind separat einen Wetbag oder Ähnliches mit, welche täglich mit nach Hause gegeben werden. Müll wird täglich entsorgt.

Spiel- und Schlafräume:

Das Spiel- und Schlafzimmer wird mindestens einmal wöchentlich gründlich gereinigt, es erfolgt eine tägliche Routinereinigung.

Die Kinderbettchen und Liegen bzw. Matratzen werden einmal wöchentlich frisch bezogen und gereinigt, bei Bedarf erfolgt dies bis zu täglich. Die Schlafgelegenheiten werden hierbei feucht gereinigt bzw. desinfiziert.

Spielsachen werden im Rahmen der gründlichen Reinigung feucht abgewischt. Waschbare Spielzeuge werden einmal monatlich gewaschen, bei Bedarf öfter.

Büro:

Das Büro wird einmal wöchentlich gründlich gereinigt. Mülleimer und Aktenvernichter werden nach Bedarf geleert.

gesamte Tagespflegestelle:

Die Türklinke zur Eingangstür wird nach Verlassen der Eltern oder Betreten am Morgen bzw. nach Spaziergängen mit den Kindern entweder feucht gereinigt bzw. desinfiziert.

Alle anderen Türklinken werden täglich feucht gereinigt bzw. bei Bedarf desinfiziert.

Lüften von Räumen:

Alle Räume werden morgens vor Ankommen und am Nachmittag nach Verlassen der Kinder gründlich gelüftet. Nach den Mahlzeiten und vor dem Frischluftaufenthalt – je nach Witterung öfter, wird das Spielzimmer gelüftet. Der Schlafräum wird je nach Wetter bis zum Mittagschlaf oder mindestens kurz vor und nach der Schlafzeit gelüftet. Büro und Küche werden nach Bedarf, mindestens jedoch morgens und nachmittags gelüftet.

12. Konflikt- und Beschwerdemanagement

Unterschiedliche subjektive Auffassungen zu bestimmten Themen begleiten uns in unserem Alltag. Eine offene, vertrauensvolle und wertschätzende Kommunikation gehört deshalb zu meinen Arbeitsmethoden. Ziel ist es vorrangig, Konflikte zu vermeiden. Alle Beteiligten der Kindertagespflege führen einen offenen Austausch miteinander und sprechen wahrgenommene Spannungen und Konflikte zeitnah, direkt und offen an.

Sollte es trotz allem einmal zu einem Konflikt kommen, gibt es in meiner Kindertagespflege einen beschriebenen fachlichen Handlungsrahmen für den professionellen Umgang hiermit. Dieser orientiert sich an § 23 Abs. 4 SGB VIII (https://dejure.org/gesetze/SGB_VIII/23.html), den „Qualitätskriterien für die Kindertagespflege im Freistaat Sachsen“ - 3.3.5 Umgang mit Konflikten und Beschwerden (<https://www.kita-bildungsserver.de/downloads/download-starten/?did=1052>), sowie an den Ausarbeitungen des Qualitätszirkels Kindertagespflege der Landeshauptstadt Dresden.

Im Rahmen meines Angebotes systemischer und psychologischer Einzel-, Paar- und Familienberatung stehe ich Ihnen zusätzlich für Ihre Anliegen nach vorheriger Absprache zur Verfügung. Hier erhalten Sie auch die Möglichkeit für Angebote zur Eltern-Kind-Entspannung, einer weiteren Methode zur Konfliktprävention bzw. -bewältigung.

Die Herangehensweise bei Konflikten basiert auf folgendem Grundverständnis:

Bei der Konfliktbearbeitung/ -lösung steht das Kind mit seinen Bedürfnissen und Entwicklungserfordernissen im Vordergrund. Dies gilt besonders für die Moderation bzw. Konfliktberatung.

Die Partner/-innen der Kindertagespflege verstehen die Konfliktbearbeitung als gemeinsamen Entwicklungsansatz für den produktiven, lösungsorientierten Umgang mit Konflikten sowie für die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Im Fokus steht hier das ressourcenorientierte Konfliktverständnis aller Beteiligten, um eine möglichst vorwurfsfreie Konfliktbeschreibung als Einstieg in die Bewältigung zu gewährleisten und so Handlungsbedarfe respektvoll und klar zu benennen bzw. abzuleiten.

Alle Beteiligten agieren entsprechend ihrer Rolle im jeweiligen Konflikt, dazu ist eine kooperative Zusammenarbeit aller Beteiligten Voraussetzung. Dabei werden die Interessen der jeweiligen Konfliktbeteiligten unter der Berücksichtigung von Respekt, Wertschätzung, Perspektivwechsel, Transparenz und Offenheit wahrgenommen.

Die Konfliktbearbeitung erfolgt in einem „geschützten Raum“, d. h. die Sicherung der persönlichen Integrität aller Beteiligten ist gewährleistet durch das gemeinsame Verständnis zur Schweigepflicht gegenüber Dritten.

Zur Konfliktbearbeitung stehen ausreichend Zeit und Raum zur Verfügung.

Für besondere Fälle kann die Hilfe unabhängiger Fachkräfte (z.B. Mediator/-in, Supervisor/-en) nach gemeinsamer Verabredung aller Beteiligten in Anspruch genommen werden.

13. Kinderschutz nach § 8a SGB VIII

Den Schutz eines jeden Kindes sehe ich als soziale Aufgabe jedes Erwachsenen, mir ist es ein persönliches und fachliches Bedürfnis. In meiner Arbeit als Tagespflegeperson zeigt sich dies neben dem Erziehungs- und Bildungsauftrag auch im Schutzauftrag der Jugendhilfe.

Dieser ist gesetzlich geregelt im § 8a des Achten Sozialgesetzbuches (SGB VIII).

Als Tagespflegeperson achte ich auf das Wohlergehen der mir anvertrauten Kinder, bin im wertschätzenden Umgang mit den Eltern transparent und gerne nach Möglichkeit Ansprechpartner für Themen, welche die Eltern in ihrem Erziehungs- und Lebensalltag beschäftigen. Ich respektiere dabei die individuellen Lebenskonzepte und stehe mit meinen persönlichen Erfahrungen und fachlichen sowie methodischen Kompetenzen beratend zur Verfügung.

Ich biete bei Bedarf den Eltern in Gesprächen (auch außerhalb meiner Tätigkeit als Tagespflegeperson) präventiv systemische und psychosoziale Einzel-, Paar- und Familienberatung an.

Ich orientiere mich am Dresdner Kinderschutzordner, welchen Sie sich auf Wunsch als Datei vom beigefügten offiziellen USB-Stick der Landeshauptstadt Dresden herunterladen können. Online finden Sie diesen unter folgendem Link:

https://www.dresden.de/media/pdf/jugend/kinderschutz/Kinderschutzordner_2020_barrierefrei.pdf

Gerne bin ich auch für Sie als Eltern fachlicher Ansprechpartner, wenn Sie außerhalb des Bereiches Kindertagespflege mit Themen des Kinderschutzes in Berührung kommen.

14. Datenschutz

Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist mir bei *Kids in family* und meinem Team des verzahnten Modells *Fünf auf einen Streich* sehr wichtig.

Hierzu haben wir eine Datenschutzerklärung entwickelt, in der den Eltern genau mitgeteilt wird, welche Daten wir über sie und ihr Kind speichern, mit wem wir diese zum Zweck der gelingenden Zusammenarbeit austauschen und über welche elektronischen Wege dies geschieht.

Die Zustimmung der Eltern ist Voraussetzung für die Umsetzung der einzelnen abgefragten Thematiken. Diese Erklärung ist transparent und beteiligt Sie als Eltern an den organisatorischen Notwendigkeiten der Betreuung Ihres Kindes. Die Erarbeitung basiert auf der Datenschutzgrundverordnung DSGVO, welche seit 25. Mai 2018 ihre Gültigkeit hat und wird nach Überprüfung des Datenschutzbeauftragten der Landeshauptstadt Dresden verwendet.

Sie wird Ihnen vor Abschluss eines Betreuungsvertrages ausgehändigt, Fragen hierzu besprochen und mit Ihrer Unterschrift dann Teil des Vertrages. Bei Änderungen in den Gesetzmäßigkeiten zum Datenschutz oder der Umsetzung entsprechender Teilgebiete wird jeweils Ihr schriftliches Einverständnis erfragt.

15. Schlusswort

Meine Arbeit als Tagespflegeperson soll eine Bereicherung für Eltern, Kinder und auch für mich selbst darstellen. Ich habe Freude an meiner Arbeit und möchte dies die Kinder und Eltern auch spüren lassen.

Ich helfe den Kindern, ihren eigenen Weg zu gehen und bestärke sie in ihren Neigungen und Fähigkeiten, begleite und unterstütze sie dabei positiv, individuell und konsequent.

Ich bin mir meiner Möglichkeiten und Verantwortung bewusst und möchte dies gemeinsam mit den Eltern in die Tat umsetzen. Es ist mein Ziel, mein Wissen und meine Erfahrungen zum Wohle der Kinder einzusetzen.

Ich lerne mit den Kindern, von den Kindern und für die Kinder.

Kids in family bietet Ihnen

eine *bundesweit zertifizierte Qualifikation* in der Kindertagespflege, eine fachliche *Qualifikation als Staatlich anerkannte Erzieherin*, eine *zertifizierte Ausbildung zur Systemischen und Psychologischen Beraterin* mit Fachrichtungen *Entwicklungsberatung und Paarberatung* (i. A.), eine *Tagespflegeerlaubnis des Jugendamtes Dresden* einschließlich Unfallversicherung durch das Jugendamt, *familiennahe Betreuung*, eine *freundliche, liebevolle Atmosphäre*, *flexible Betreuungszeiten*, tägliche Unternehmungen an der *frischen Luft*, *frisches, vollwertiges Essen* und natürlich – *mein Engagement* – für Sie und Ihre Kinder.

Ich wünsche mir glückliche, zufriedene Kinder und eine gute Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.

